№ 136. 1836.



Zeitung des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Dienstag den 14. Juni.

Inland.

Berlin den 11. Juni. Se. Majestät der König haben dem Landgräflich Hessischen Wirklichen Regierungs-Direktor Henrich den Rothen Adler-Orden dritter Klasse zu verleihen geruht.

Se. Königliche Majestät haben den Ober-Landesgerichts-Depositial-Rendanten Essellen in Arnsberg zum Hofrath Allergnädigst zu ernennen geruht.

Der Geschäftsträger der Vereinigten Staaten von Nord-Amerika am hiesigen Hofe, Henry Wheaton, ist nach Kopenhagen abgereist.

Ausland.

Frankreich.

Paris den 4. Juni. In der Sitzung der Deputirten-Kammer vom 2. und 3. d. M. wurden die Debatten über das Budget des Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten zum Schlusse gebracht. Herr Berryer beleuchtete in einer Rede zunächst die Belgische Frage und suchte zu beweisen, daß in den Niederlanden Englands Vortheil mit dem Vortheile Frankreichs stets im Widerspruche gestanden habe. In Bezug auf Spanien tadelte er die seit dem Tode Ferdinands VII. befolgte Politik, indem es gar leicht möglich wäre, daß die junge Königin sich dereinst mit einem Oesterreichischen oder gar Englischen Prinzen vermählte und hierüber wieder jahrelange Kämpfe zwischen Frankreich und Spanien ausbrächen. Was den Preußischen Zollverband betrifft, so machte Herr Berryer der Regierung den Vorwurf, daß sie von Anfang an diesem Gegenstand eine zu geringe Aufmerksamkeit geschenkt habe. — Die allgemeine Debatte wurde hierauf geschlossen, und die sämmtlichen Kapitel desselben bewilligt. — Hierauf kam das Budget des Kriegs-Ministeriums an die Reihe. Es ergriff vorweg der Kriegs-Minister, Marschall Maison, zur Vertheidigung seiner Verwaltung und zur Bekämpfung der von der Budgets-Kommission beantragten Ersparnisse das Wort. Er berührte bei dieser Gelegenheit zugleich den Streit, der sich zwischen ihm und dem Marschall Moncey in Bezug auf die Administration des Invalidenhauses erhoben hat, und erklärte, daß er dem Berichte der von dem Könige niedergesetzten Untersuchungs-Kommission um so ruhiger entgegensehen zu können glaube, als die von dem Gouverneur jener Anstalt gerügten Mißbräuche sich sämmtlich aus einer Zeit herschrieben, wo er (Maison) dem Kriegs-Ministerium noch gar nicht vorgestanden habe. — Hr. v. Bricqueville hielt die Summe von 228 Millionen zur Unterhaltung der Armee für ganz exorbitant. Er griff sodann den Kriegs-Minister wegen seines Benehmens gegen den Marschall Moncey auf das heftigste an. Im Invaliden-Hotel, meinte er, wehten zwei Fahnen; auf der einen lese man Worte: „Ordnung und Rechtlichkeit", auf der andern die Worte: „Unordnung und Anarchie". Zu jener bekenne sich offen der Marschall Moncey, zu dieser der Marschall Maison. Es scheine fast, daß der jetzige Kriegsminister es absichtlich darauf anlege, sich mit allen Französischen Marschällen zu überwerfen und sie seinem brutalen Despotismus zu opfern. Bei diesen Worten erscholl in mehreren Theilen des Saales der Ruf: Zur Ordnung! Der Präsident machte dem Redner bemerklich, daß die Marschälle dem Kriegs-Minister untergeordnet wären. Herr von Bricqueville erwiederte aber, dies thue nichts zur Sache und er könne von seinen Beschul-

digungen auch nicht eine zurücknehmen, worauf der Präsident entgegnete, ein jeder Deputirte habe allerdings das Recht, die Verwaltung zu tadeln, indessen könne er den Rednern doch nicht dringend genug empfehlen, sich aller Persönlichkeiten, die den Charakter der Beleidigung an sich trügen, zu enthalten. — Der Marschall Maison fand sich durch die Angriffe des Herrn von Bricqueville veranlaßt, noch einmal das Wort zu ergreifen.

Großbritannien und Irland.

London den 4. Juni. Der Prinz von Capua und seine Gemahlin treffen Anstalten zur Abreise von England. Sie wollen sich nach Rom begeben und dort die Befehle des Königs von Neapel abwarten.

Die Morning-Chronicle glaubt, daß die zwischen dem Könige von Neapel und dem Prinzen von Capua wegen der Heirath des Letzteren jetzt obwaltenden Differenzen bald beseitigt seyn würden, da der König für seinen nur um achtzehn Monate jüngeren Bruder sehr viel Zuneigung hege.

Graf Pozzo di Borgo wird, wie der Globe jetzt meldet, nicht vor Mitte des nächsten Monats von hier abreisen, und dann erst wird der Baron Maltitz als Russischer Geschäftsträger am hiesigen Hofe beglaubigt werden.

Man glaubt, daß heute die Diskussion über die Irländische Zehnten-Bill im Unterhause beendigt werden wird, und die ministeriellen Blätter rechnen auf eine bedeutende Majorität zu Gunsten der zweiten Verlesung derselben, wie sie von den Ministern entworfen worden, und gegen das Stanleysche Amendement.

Der Globe erklärt die Nachricht, daß kürzlich 32,000 Mann Russischer Truppen in Silistria angelangt seyen, für ungegründet.

Den letzten Nachrichten aus Lissabon zufolge, war die Ruhe jetzt in ganz Portugal wieder hergestellt. Der Minister des Innern war sehr energisch aufgetreten und hatte mehrere Civil-Gouverneure im Norden durch zuverlässigere ersetzt. Gegen drei Miguelistische Blätter, „Echo", „Farol" und „Interessante", war eine Klage eingeleitet, und ein Gleiches harrte der revolutionairen Blätter „Raio", „Toureiro" und „Movimento." Der Geldmangel hatte nachgelassen, und man versprach sich von dem Verkauf der großen National-Domaine Lezeirias einen sehr ansehnlichen Ertrag. Die Deputirten trafen nach und nach aus den Provinzen ein, und man sah keiner sonderlichen Opposition entgegen. Mehrere Miguelistische Offiziere, welche auf Halbsold in ihre Heimath zurückgekehrt waren, hatten sich nach Galizien begeben, um zu den dortigen Karlisten zu stoßen, wurden aber bald aufgegriffen und von den Christinos zurückgebracht. Die Königin Donna Maria und ihr Gemahl wollten ihre Sommer-Residenz in Cintra nehmen.

Aus Cork in Irland wird gemeldet, daß das Amerikanische Schiff „Charles", welches mit nahe an 300 Auswanderern von Liverpool nach den Vereinigten Staaten abgegangen war, auf der Höhe von Cape Clear durch das Springen einer Planke leck geworden und mit allen am Bord befindlichen Personen, außer 12 Matrosen, die sich auf dem Boote retteten, zu Grunde gegangen ist.

Die neuesten Berichte aus New-York, die bis zum 4. Mai reichen, bestätigen die früheren Mittheilungen von dem Rückzuge der Texianer ins Innere des Landes und von der Verfolgung derselben durch zwei Mexikanische Divisionen, deren jede 2000 Mann stark war. San Felipe, und wahrscheinlich auch Brazoria und Washington, waren von den Bewohnern dieser Orte selbst verbrannt worden. Uebrigens führte Santana den Krieg noch immer mit unerhörter Grausamkeit. Oberst Fannin nebst 70 Soldaten und Oberst Johnson mit einer gleichen Anzahl wurden auf ihrem Rückzuge ins Innere abgeschnitten und obgleich sie sich kriegsgefangen ergaben, mit allen ihren Begleitern erschossen.

Nach Berichten aus Kahira vom 25. März wären Mehmed Ali's Hoffnungen auf eine günstigere dritte Expedition nach Hedschas plötzlich dadurch vernichtet worden, daß sämmtliche Europäische Aerzte, 33 an der Zahl, ihren Abschied eingereicht und die Armee verlassen hätten, weil ihnen ihr Sold vorenthalten worden.

Spanien.

Madrid den 29. Mai. Das Ministerium hat einen neuen Beweis seiner Entschlossenheit und Festigkeit gegeben. Die heutige Hof-Zeitung verkündet nämlich die Absetzung aller der mit öffentlichen Aemtern bekleideten Prokuradoren, die in der Sitzung vom 21. d. M. gegen das Ministerium gestimmt haben. Man bemerkt darunter die Namen Alvaro, Cardero und anderer Männer, deren Meinungen sich immer sehr entschieden aussprachen.

Der Spanische Oberst (und Belgische General) Don Juan van Halen, der sich seit einigen Tagen hier befindet, reist morgen nach Aragonien ab, wo er mit der Befestigung mehrerer Plätze beauftragt ist und wohin ihn zwei Artillerie-Bataillone begleiten werden.

Unsere Börse hat bereits wieder angefangen, sich von dem panischen Schrecken zu erholen, in den sie durch die Abdankung des Herrn Mendizabal versetzt wurde. Man schreibt dies hauptsächlich den günstigen Berichten über die in den meisten Provinzen herrschende Ruhe so wie der Nachricht zu, daß Herr Aguirre Solarte nunmehr unzweifelhaft in das Kabinet des Herrn Isturiz eintreten werde. Auch wollte man an der Börse wissen, daß mehrere bedeutende Kapitalisten des Auslandes ihre günstigen Gesinnungen in Bezug auf das neue Ministerium zu erkennen gegeben hätten.

Niederlande.

Amsterdam den 4. Juni. Der General-Major Verveer hat von der Regierung den Auftrag erhalten, nach unsern Besitzungen an der Küste von Guinea und in das Innere Afrika's zu reisen, und mit dem Fürsten der Ashantee's und anderen Neger-Häuptlingen in Unterhandlungen zu treten, welche die Anwerbung von Negern für den Militairdienst in Ostindien zum Zweck haben.

Durch eine Königl. Verfügung vom 1. d. M. ist die definitive Konzession zur Anlegung einer Eisenbahn von hier nach Harlem ertheilt worden.

Schweiz.

Zürich den 3. Juni. Die hiesige Zeitung meldet: „Der Vorort hat mittelst Zuschrift der Regierung von Zürich entboten, wie er durch diejenige von Solothurn Kenntniß erhalten, daß diese letztere sich durch eine Mittheilung des Zürcher Polizeirathes veranlaßt gesehen, wegen einer auf den 28. Mai abgeredeten General-Versammlung des jungen Deutschlands in Grenchen Maßregeln zu ergreifen, wobei 4 politische Flüchtlinge (Mazzini, Ruffini, Harro Harring [alias Hopfer] und Soldan) verhaftet, jedoch des andern Tages, weil keine Indizien neuer Umtriebe gegen sie vorlagen (als ob das von Zürich Gemeldete gar nicht zu beachten wäre), wieder entlassen worden. Der Vorort lobt die Wachsamkeit der Zürcher Polizei, bedauert die Inconsequenz von Solothurn, verweist auf die im Juni 1834 den Nachbarstaaten von der Eidgenossenschaft gegebene Zusicherung und verlangt fleißige Mittheilung. Der Regierungsrath von Zürich vernahm bei diesem Anlaß (am 2. Juni) von Herrn Bürgermeister Heß einen vorläufigen mündlichen, in allgemeinen Zügen gehaltenen Bericht über die in jüngster Zeit gemachten Entdeckungen und darauf hin ergriffenen Maßregeln, woraus wir nur anführen, daß die Polizei von unverdächtiger, gar nicht den Interessen der Freiheit feindlicher Seite Winke über wieder bevorstehende Unternehmungen gegen die Nachbarstaaten Seitens der Flüchtlinge erhielt und in Folge dessen die Verhaftung der Theilnehmer einer abgehaltenen geheimen Versammlung veranstaltet wurde, was zur Beschlagnahme wichtiger Papiere, besonders bei dem sich so nennenden Baron von Eib, führte. Die Verhöre sind dem Statthalter-Amte und dem Kantonal-Verhör-Amte überlassen worden, und es wird neuerdings wegen Lessing's Ermordung und anderer Verbrechen inquirirt. Es wurde dem Polizeirath der Auftrag ertheilt, einen schriftlichen Bericht und Antrag im geeigneten Zeitpunkte zu hinterbringen, da der Vorort wohl indirekt schon von dem Präsidium des Polizeirathes, welchem dieses Kollegium gleich anfangs unbedingte Vollmacht ertheilt hatte, vorläufige Data erhalten hat."

In unserm Kanton sind gegenwärtig 87 Baumwollenspinnereien im Gange, von denen die kleinste 102, die größte 23,920 Spindeln in Bewegung hält. Diese Fabrikation beschäftigt vorzüglich die nordöstliche Bevölkerung des Kantons, während die Haupt-Industrie des südwestlichen Theils die Seidenweberei ist.

Vermischte Nachrichten.

Posen. — Wenn es gleich nicht möglich ist, die mannichfaltigen Beweise von Huld und Wohlwollen zu veröffentlichen, deren sich Alle zu erfreuen hatten, die Sr. Königl. Hoheit, unserm allverehrten Kronprinzen, bei Höchstdessen Anwesenheit hieselbst nahe kamen, so dürfte es doch nicht unangemessen seyn, diejenigen huldreichen Aeußerungen zur allgemeinen Kenntniß des Publikums zu bringen, wodurch der allgeliebte Fürst Seine Anerkenntniß und Freude über den wahrhaft herzlichen Empfang, den die Bürger Posens Sr. Königl. Hoheit mit eben so viel Liebe, als Ehrerbietung, bereitet hatten, gnädigst zu erkennen gegeben hat. Se. Königl. Hoheit ließen nämlich, kurz nach Ihrem Eintreffen hieselbst, unsern Ober-Bürgermeister, Herrn Naumann, rufen, und geruhten, in den huldreichsten Ausdrücken, ihn und sämmtliche Bürger der Stadt Höchstihres herzlichsten Wohlwollens zu versichern. Se. Königl. Hoheit erklärten auf das Bestimmteste, wie HöchstSie unsere unterthänigsten Huldigungsbeweise im Namen Sr. Majestät, unsers Allergnädigsten Königs, mit wahrhafter Freude entgegennähmen, und bereits am folgenden Tage unsern erhabenen Monarchen davon in Kenntniß setzen würden; ja, HöchstSie hatten sogar die Gnade, den Wunsch auszusprechen, daß, so viel möglich, jeder einzelne Bürger die Aeußerungen HöchstIhrer Anerkennung und Zufriedenheit erfahren möchte. — Diese neuen Beweise der Höchsten Huld können in den Bewohnern Posens nur die Ueberzeugung befestigen, daß unser erhabenes Herrscherhaus alle getreuen Unterthanen mit gleicher Liebe umfaßt und für Aller Wohlfahrt mit gleicher Weisheit und Sorge wacht.

Das Kaiserl. Russische Dampfschiff „Ischora" trat am 2. Juni mit dem am 1. Juni von Berlin in Stettin eingetroffenen Flügel-Adjutanten Sr. Majestät des Königs, Obersten von Rauch, am Bord, seine Rückreise nach St. Petersburg an. Am 30. fuhren mehrere zum Gefolge Ihrer Majestät der Kaiserin von Rußland gehörige Equipagen durch Elbing. Dem Vernehmen nach hat Ihre Majestät die Kaiserin selbst, die Reise von St. Petersburg zu Wasser mit dem Dampfschiff angetreten.*)

Das Frankfurter a/M. Intelligenzblatt zeigt das Aufgebot zur Verehelichung an: des großmächtigen Israeliten Herrn Lionel von Rothschild, Kurfürstl. Hessischen Geh.-Finanzrathes, des K. Belg. Leopold-, des K. Span. Isabella- und kathol. Ordens-Commandeurs, wie auch Ritter des Kur-

*) (also doch!)

fürstl. Hess. goldenen Löwen-Ordens, mit Fräulein Charlotte von Rothschild (!!!).

Das Schlachtfeld von Waterloo ist kürzlich in eine Runkelrüben-Cultur umgeschaffen worden. Mehrere Belgische Capitalisten errichten jetzt dort eine Runkelrübenzucker-Fabrik.

Theater.

Das Castelli'sche Schauspiel „Folgen einer Mißheirath", welches heute zum Benefiz für Mad. Hübler aufgeführt werden soll, gehört zu denjenigen Dramen, die — bei einer guten Darstellung — das Interesse aller Theaterfreunde in hohem Grade in Anspruch nehmen, und durch Neuheit des Sujets und starkes Hervortreten höchst ansprechender Situationen sich einen dauernden Beifall sichern. Das Stück ist bereits auf mehreren großen Bühnen mit außerordentlichem Beifall aufgeführt worden, und da die Hauptrolle — „Charlotte" —, der die übrigen mehr oder minder zur Folie dienen, in den Händen der Mad. Hübler ist, die sich durch ihr treffliches Spiel bereits die Gunst des Publikums in vollstem Maaße erworben hat, so läßt sich auch hier eine gelungene Darstellung erwarten, und Ref. will wünschen, daß die Benefiziantin, nicht allein durch wohlverdienten reichlichen Beifall, sondern auch durch einen recht zahlreichen Besuch aufgemuntert, sich zu noch längerm Verweilen in unsern Mauern bestimmen lassen möge. Kl.

Stadt-Theater.

Dienstag den 14. Juni. Zum Benefiz der Madame Hübler geb. Fußgänger. Zum Erstenmale: Folgen einer Mißheirath. Gemälde aus dem Leben, in 4 Akten nach dem Französischen, von Castelli.

Bekanntmachung.

Das Rittergut Kochlow, im Kreise Schildberg, gerichtlich abgeschätzt auf 32,217 Rthlr. 23 sgr. 9 pf., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll am 24sten Oktober 1836 Vormittags um 10 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Alle unbekannten Real-Gläubiger werden aufgefordert, sich, bei Vermeidung der Präklusion, spätestens im obigen Termine zu melden.

Posen den 30. März 1836.

Königl. Preuß. Ober-Landesgericht.
Erste Abtheilung.

Bekanntmachung.

Am 24. Mai d. J. wurden einem Frauenzimmer aus Bnin hieselbst zwei gelbseidene wattirte Damast-Decken mit gelben Frangen und dergleichen Futter von baumwollenem Zeuge abgenommen. Diese Decken sind muthmaßlich in der Gegend von Posen gestohlen.

Wir fordern die unbekannten Eigenthümer derselben auf, sich bei uns als solche zu legitimiren.

Schrimm den 9. Juni 1836.

Königl. Land- und Stadtgericht.

Bekanntmachung.

Freitag den 17ten Juni c. Morgens 10 Uhr wird im großen Magazin eine Quantität von circa 169 Ctr. alten Zinks, in Haufen von 4, 6 und 8 Ctr., gegen baare Bezahlung verkauft werden. Liebhaber belieben, den Zink vorher in Augenschein zu nehmen, auch sich die Bedingungen in unserem Bureau vorlegen zu lassen.

Posen den 13. Juni 1836.

Königliches Proviant-Amt.

Auktion.

Mittwoch den 15. d. M. u. f. T. Vormittags von 9 und Nachmittags von 2 Uhr ab, sollen hieselbst im Hotel de Paris auf der Gerber- und Breiten-Straßen-Ecke, aus dem Nachlasse der Madame Penak mehrere Meubles, Küchen- und Hausgeräthe, so wie verschiedene Utensilien für einen Wachszug und Wachsbleichen öffentlich versteigert werden.

Posen den 8. Juni 1836.

Castner, Auktions-Commissarius.

Börse von Berlin.

Den 11. Juni 1836.	Zins-Fuſs.	Preuſs. Cour. Briefe	Preuſs. Cour. Geld.
Staats-Schuldscheine	4	$102\frac{1}{8}$	$101\frac{5}{8}$
Preuss. Engl. Obligat 1830	4	$101\frac{5}{8}$	$101\frac{1}{8}$
Präm. Scheine d. Seehandlung	—	$60\frac{7}{8}$	$60\frac{3}{8}$
Kurm. Oblig. mit lauf. Coup.	4	102	$101\frac{1}{2}$
Neum. Inter. Scheine dto.	4	$101\frac{3}{4}$	—
Berliner Stadt-Obligationen	4	$102\frac{1}{2}$	102
Königsberger dito	4	—	—
Elbinger dito	$4\frac{1}{2}$	99	—
Danz. dito v. in T.	—	44	—
Westpreussische Pfandbriefe	4	$102\frac{1}{2}$	102
Grossherz. Posensche Pfandbriefe	4	—	104
Ostpreussische dito	4	$102\frac{1}{2}$	102
Pommersche dito	4	$101\frac{1}{2}$	101
Kur- und Neumärkische dito	4	$100\frac{1}{2}$	—
dito dito dito	$3\frac{1}{2}$	$98\frac{1}{2}$	98
Schlesische dito	4	—	$105\frac{1}{4}$
Rückst. C. u. Z. Sch. d. Kur.- u. Neu.	—	87	86
Gold al marco	—	$216\frac{3}{4}$	$215\frac{1}{4}$
Neue Ducaten	—	$18\frac{3}{4}$	—
Friedrichsd'or	—	14	$13\frac{1}{2}$
Disconto	—	4	5